



Schädelformen und Bewusstsein oder Bewusstsein und Schädelformen



Im Vergleich der Formgeste des Schädels von den niederen Tierarten bis zum Menschen aufwärts lässt sich feststellen, wie sich die Nase zunehmend verkürzt und der Schädel das Gehirn mehr umschließt. Man schaut auf eine Geste des sich Zurückziehens aus der Umwelt und Abschließens in sich selbst. Diese auf Chronologie begründete Zusammenstellung zeigt, wie die Eigenart des Bewusstseins in der Gestalt des Schädels zum Bilde wird. Je mehr sich der Schädel als umfassende Schale zeigt, desto mehr richtet sich das Bewusstsein auf das Seelische, bis es als von den aktuellen Naturereignissen emanzipiertes Denken tätig ist.

Angesichts der Beobachtungen im Kapitel „Formgebendes Temperament“ erscheint die Frage, ob das Bewusstsein die physische Form oder die physische Form das Bewusstsein bestimmt in einem anderen Licht, als sie in unserer Kultur gewohnheitsmäßig gestellt wird.

Sollte die erste Variante Gültigkeit haben, wäre die Das Bewusstsein der physischen Erscheinung voranzusetzen.

War im Anfang tatsächlich erst das Wort?